

# «Auf diese Bühne möchte ich gleich nochmals»

**Jugendkulturnacht** An der dritten «Stage Parade» präsentieren Jugendliche aus der Region Musik, Tanz und Akrobatik

VON MARTINA SCHLAPBACH

Eine lange Schlange stand noch vor dem Ticketschalter, während drinnen bereits die ersten Klänge ertönten. Der viel besuchte Ort bildete das reformierte Kirchgemeindehaus; und der eigentliche Anziehungspunkt die bunt beleuchtete Bühne im ersten Stock des Gebäudes, wo der erste Act dem Künstlerpaar «Endever» gehörte. Daniel Hasler, 16-jährig aus Walterswil, zupfte an seinen Gitarrensaiten, während Dominique Minder, 15-jährig aus Langenthal, ein selbst komponiertes Stück durchs Mikrofon im abgedunkelten Raum verbreitete. Bereits zu diesem Zeitpunkt schwingen die Feuerzeuge über den Köpfen des Publikums im rhythmischen Gleichtakt mit.

Wer am Samstagabend der dritten Jugendkulturnacht beiwohnte, erlebte eine Show, die den einen oder anderen berechtigterweise an Konzert-erlebnisse im Zürcher Hallenstadion zurückdenken liess. Unter dem passenden Titel «Stage Parade» ermöglichte die Organisatorin, die Kinder- und Jugendfachstelle Tokjo, Jugendlichen aus der Region einen Auftritt, wie ihn zuweilen nur die grossen Entertainment-Stars geniessen. Bereits im Vorfeld des Anlasses hatten sich die interessierten Kandidaten einer Casting-Jury präsentiert. Der Anlass vom Samstag präsentierte entsprechend die fünfzehn von der Jury auserkorenen besten Bühnenkünstlerinnen und -künstler.

## Kreativität in allen Formen

Die Auftritte reichten von Einzeldarstellungen mit Gesang und Gitarre über Gruppenvorstellungen von Rockbands und Tanzgruppen bis zur akrobatischen Einrad-Show. «Special Guest» Laurin Buser machte die abgedeckte Palette kreativer Ausdrucks-

## Das Bühnenlicht nahm stets passend die von den jeweiligen Klängen verbreitete Stimmung auf.

formen als Slam Poet komplett. Als roter Faden durch den mehrstündigen Anlass zogen sich die in verschiedensten Stilen dargebotene Musik und das Bühnenlicht, das stets passend die von den jeweiligen Klängen verbreitete Stimmung aufnahm. In



Die 13-jährige Hannah Reinhard beeindruckt mit ihrer gefühlvollen Stimme.

FOTOS: FELIX GERBER



Vor der Bühne stehen vor allem die jüngeren Fans.

eine besonders eindrückliche Besinnlichkeit tauchte das Publikum ein, als sich ein Mädchen in geblümter Bluse vor den grün beschienenen Bühnenhintergrund stellte. Die kräftige und doch unsäglich gefühlvolle Stimme der 13-jährigen Hannah Reinhard aus Roggwil versetzte die Zuschauer mit einer Gänsehaut, wie sie das Moderatorduo in seiner Ankündigung des Auftritts versprochen hatte.

Jasmina Dedovic aus Langenthal und Mario Salas aus Roggwil führten mit viel Witz durch den Abend. Mit wohlreflektierten Aussagen und auch mal einer spontanen Rap-Einlage vermochten die beiden 17-jährigen Moderatoren das Publikum zu vereinen, das an diesem Abend ein erfreulich weites Altersspektrum abdeckte: Gehörte der Raum nahe der Bühne den Jugendlichen, die mit ih-

ren gleichaltrigen Stars auf der Bühne mitfieberten, tanzten im hinteren Teil stolze Eltern und gar Grosse Eltern mit. «Das viele Üben zu Hause hat sich definitiv gelohnt», kommentierte die Roggwilerin Daniela Grob, als ihre 13-jährige Tochter Shayenne mit einer Gesangsdarbietung auf der Bühne stand. «Spitze», urteilte auch Kollegin Sabine Fuhrer, und zusammen erinnerten sich die beiden Frauen an ihre jugendlichen Gesangserlebnisse.

## «Da mach ich auch mit»

Unerhört dynamisch und freudvoll präsentierte sich der Abend gerade durch die spürbar enge Verbindung der Bühnendarsteller und Zuschauer zu- und untereinander. Lebhaftige Stimmen ertönten folglich

## «Denk nicht, tanz einfach; Ausdruck, Energie und Power sind alles.»

Scarlett Arnet, 15-jährige «Stage Parade»-Teilnehmerin

nicht nur durchs Mikrofon, sondern verteilt über den ganzen Konzertsaal. «Auf diese Bühne will ich gleich nochmals», entfuhr es der 12-jährigen Langenthalerin Lou Gehrig, die sich nach dem Tanzauftritt mit ihren «Beatshakern» unter ihre Freunde im Publikum mischte.

«Bleib natürlich und tanze für dich selber», hörte man derweil vor der Garderobe den 12-jährigen Langenthaler «Beatshaker» Kevin Vrbat seiner Kollegin Scarlett Arnet raten. Sie schloss mit ihrer Gruppe «Steep» die abendliche Vortragsreihe ab. Die 15-jährige Grasswilerin erläuterte derweil ihre eigene Philosophie: «Ich sage mir vor dem Auftritt: Denk nicht, tanz einfach; Ausdruck, Energie und Power sind alles.»

Als die «Steep»-Tänzer letztlich in einheitlichem Kostüm auf der Bühne standen, schien das zuvor deutlich verlauteete Motto im Publikum anzukommen. «Nächstes Jahr mache ich da auch mit», wandte sich eine junge Zuschauerin an ihre Begleitung, beide sichtbar beeindruckt von der dargebotenen Tanzvorstellung.

az ausserdem zum Thema

Mehr Bilder von der Jugendkulturnacht auf [www.langenthalertagblatt.ch](http://www.langenthalertagblatt.ch)

## Ehepaare in der Weihnachtsfalle

**Stadttheater** Die Inszenierung «Frohe Feste» des Theaters Kanton Zürich überzeugte das Publikum. Sie handelt von drei Weihnachtsfeiern, die komischer nicht sein könnten.

VON JANA FEHRENSSEN

Der brillante britische Komödienautor Alan Ayckbourn lässt in seinem raffiniert aufgebauten Stück drei Ehepaare vergnüglich in die Weihnachtsfalle tappen. In der scheinheiligen Harmonie der Feiertage werden aus der Tragik der erlöschenden Ehen Funken der Komödie geschlagen.

Mit einer Weihnachtsfeier, die ihresgleichen sucht, hofft Geschäftsmann Sidney Hopcroft (Brencis Udris), bei seinen illustren Gästen – einem Bankier und einem Architekten nebst Gattinnen – nicht nur Eindruck zu schinden, sondern auch Geld für sein Bauprojekt lockerzumachen. Ein guter Plan, der aber durch Übereifer und vor allem durch die Putzsucht seiner Frau Jane (Vera

Bommer) erheblich gefährdet wird. Ein Jahr darauf lädt das Architekten-ehepaar Eva (Natalia Conde) und Geoffrey Jackson (Stefan Lahr) zum Weihnachtsfest, in dessen Verlauf, die mit ihrem Leben hadrende Eva auf alle erdenklichen Weisen Selbstmord begehen möchte – während ihre Gäste dies immer wieder unbewusst verhindern. Ein weiteres Jahr verstreicht und dieses Mal trifft man beim Banker Ronald Brewster-Wright (Andreas Storm) und seiner dem Alkohol zugelegten Gattin Marion (Katharina von Bock) aufeinander,

um das Fest der Liebe und Besinnlichkeit zu begehen. Und wieder einmal kommt alles anders als geplant. Der Regisseur Rüdiger Burbach überführt das Stück aus den 1970er-Jahren in eine zeitlose Ebene. Sehr gelungen ist auch die Typologie der Küchen, dem Hauptort des Geschehens, die treffend die jeweiligen Paare cha-

rakterisieren. Eine biedere Einbauküche passt hervorragend zu den Aufstiegsgierigen Hopcrofts, eine kreative, schwarze, individuelle Küche mit dunklen Terracotta-Wänden unterstreicht die Vereinsamung des Architektenpaars Jackson und die kalte weiss-graue Küche nimmt die Beziehungskälte des Bankiersehepaars vorweg. Opportunismus, Alkoholsucht, Bankrott und kalte Berechnung: Das sind die Gaben, mit denen sich die Eheleute gegenseitig beschenken und die den Nährboden für die Komik bieten. Rasante Dialoge, absurde, slapstickartige Situationen fordern dem fabelhaften Schauspielensemble alles ab. Der Höhepunkt wird im zweiten Akt erreicht, als die Gäste immer wieder den Selbstmord von Eva mit ihrem blinden Handwerkseifer verhindern. Das Publikum hatte viel Spass beim Zuschauen und die Leistung würdigte mit einem langen Applaus.

## In der scheinheiligen Harmonie der Feiertage werden aus der Tragik der erlöschenden Ehen Funken der Komödie geschlagen.

## Es nehmen über 1000 Läufer teil

**Stadtlauf** Immer mehr wird an den heutigen Breitensport-Anlässen, wie der Langenthaler Stadtlauf (Samstag, 19. November) ebenfalls einer ist, das Gruppen-Erlebnis in den Vordergrund gestellt. Schulklassen, ja ganze Schulen besuchen gemeinsam den Stadtlauf und fördern so den Teamgedanken unter den Jugendlichen. Zum wiederholten Male seien diesbezüglich die Schulen von Langenthal und von Lotzwil auf das Angebot des Veranstalters mit reduziertem Startgeld bei kollektiver Teilnahme eingegangen, heisst es in einer Mitteilung. Der gemeinsame Auftritt der Lotzwiler Schülerinnen und Schüler im einheitlichen T-Shirt beispielsweise findet auch beim Publikum jeweils grossen Anklang.

## Bank nutzt ihren Standort

Mit dem Einstieg der örtlichen Niederlassung der UBS AG erfährt die schon bisher einmalige Ambiance im Stadtzentrum eine weitere Aufwertung. Zusätzlich zur vorweihnächtlichen Stimmung mit der durch die Stadt vorzeitig installierten Weihnachtsbeleuchtung sorgt nun die Bank für zusätzlichen Betrieb im

Start- und Zielraum. Die Siegerehrungen werden gemäss Veranstalter neu auf die grosse Terrasse direkt vor der UBS verlegt.

Neben der traditionellen, aber immer noch beliebten Bopla-Tasse mit Rolf-Knie-Sujets als Preis für alle warten die Veranstalter in diesem Jahr – für einmal für die Erwachsenen – mit einem attraktiven Wettbewerb auf. Dank des Sponsorings des Ferienvereins fitholiday.ch werde unter allen erwachsenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Sonderpreis ein Gutschein im Wert von 2500 Franken für eine Woche Aktivferien für zwei Personen an der spanischen Costa Brava verlost. Der Sonderpreis werde anlässlich der letzten Siegerehrung nach dem Hauptrennen verlost und nur an einen persönlich anwesenden Gewinner/Gewinnerin abgegeben, heisst es im Communiqué.

Die Organisatoren des 13. Langenthaler Stadtlaufes rechnen mit über 1000 Teilnehmenden und hoffen auf möglichst viele Zuschauer. (MH/TG)

**13. Langenthaler Stadtlauf:** Samstag, 19. November, ab 16.15 Uhr. Start- und Zielgelände beim Chouffüsi.